

Kunst im öffentlichen Raum in Wuppertal

Wie kommt sie an ihren Standort und wie kann sie sich dort behaupten?

Stichworte zur Bildpräsentation, Carmen Klement, 216.1
Ausschuss für Kultur, Sitzung am 8.5.2019

Die Transformation halböffentlicher Räume und die Integration vorhandener Werke

1) Karl Hartung, Delfoss, Marmor, 1963, 1966 aufgestellt

Schulzentrum am Haspel, Neubau Werkkunstschule 1966

- Ankauf durch die Stadt, Auswahl durch Kunstkommission, standortbezogen
- erste abstrakte Freiplastik im öffentlichen Raum Wuppertals, 1964 auf der documenta in Kassel gezeigt
- Formsprache: Naturformen, Wasserdynamik, Foss (isländisch) = Wasserfall
- Präsentation seit 1966: über einem von zwei verschränkten viereckigen Wasserbecken
- Schulhof- bzw. Campusgelände, Berufskolleg und Universität; halböffentlich, geschlossene Geländegestaltung
- Umgestaltung 2006, Regionale, Freiraumprogramm, Hinwendung zur Wupper, Neugestaltung der Ufer, Öffnung des Geländes zur Straße und zum Fluss hin, „Schoolwalk“, Wupperbalkon
- Integration des Werks überzeugend, Präsentation: auf Plinthe am Eingang des Geländes
- regelmäßig Reinigungsbedarf (grauweißer Marmor)

2) Arno Breker, Pallas Athena, Bronze, 1956/57

Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Entscheidung Kunstkommission 1954

- Kunst am Bau, Bronzefigur mit Torwächterfunktion
- Zeitdokument 1950er Jahre, Auswahl d. Kunstkommission in beschränktem Wettbewerb 1954
- A. Breker, prominenter NS-Bildhauer, in Elberfeld geboren, Zusammenarbeit mit Friedrich Hetzelt für Albert Speer (Generalbauinspektor, Reichsminister, Kriegsverbrecher)
- Pallas Athena: Figur der griechischen Mythologie, olympische Gottheit, Schulbezug: altsprachliches Gymnasium, Wilhelm Dörpfeld, Athen, Troja
- Formsprache: Abwendung vom heroischen Klassizismus der NS-Kunst, „moderner“ Figurentypus, Orientierung an Archaisch und „Palladion“-Tradition
- Figur und Sockel stehen unter Denkmalschutz, Sockelsturz 2003, Wiederaufstellung 2005 mit Erläuterungstafel; Antrag auf Entfernung v. Standort 2018 durch Denkmalbehörde abgelehnt
- 2017-19: Neugestaltung und Öffnung des geschlossenen Schulgeländes, Integration in neue Geländegestaltung noch nicht abgeschlossen, Restaurierung des Sockels erforderlich

1

Standort Innenstadt, Fußgängerzone im Wandel

3) Stephan Huber, Meinwärts – Lasker-Schüler-Denkmal, Herzogstraße

2 Granitstelen (230x125x40cm), Glasmosaik, aufgestellt 1989

- Ankauf durch die Stadt, beschränkter Wettbewerb, Jury-Entscheidung
- thematische Festlegung im Auftrag: Else Lasker-Schüler zum Gedenken
- Denkmal ohne Sockel, vermittelter Personenbezug durch Thematisierung des lyrischen Ichs, plastisches Werk als Gedichtinterpretation: „Weltflucht“ (1902)
- Geänderte Nutzung: die Herzogstraße als „Gastromeile“, Verengung der Passage
- Gefahren durch Lieferverkehr, Beeinträchtigung durch stark ausgedehnte Außengastronomie
- Zerstörte Bodenplatte seit 2014, Restaurierungsbedarf (Eigentümer: Ressort 104)

4) Guillaume Bijl, „Ein neuer erfolgreicher Tag“, 2007

Bronzeguss, farbig gefasst, auf Sockel, mit Blaustein verkleidet, Herzogstraße/Kasinostraße

- Schenkung / Kunstpreis der Sparda-Bank West (Stiftung)
- Mehrstufiges Auswahl- und Jurierungsverfahren
- Installation: Steinkubus in Rosenbeet, Figur eines Bankers im Handstand mit Aktentasche
- Thematischer Ortsbezug: Banken, Finanzamt, Finanz- und Bankenkrise 2007 – und formal auf das Gestaltungselement Rosenbeet
- Vandalismus, Metalldiebstahl, hoher Wartungs- und Restaurierungsaufwand

Standort Grünanlage, Denkmalschutz und Ortsbezug

5) Tony Cragg, Domagk, 2013, Bronzeguss, patiniert, 260 cm hoch, auf Betonsockel, Hubertusallee 30

- Schenkung der Bayer AG, aus Anlass des 150jährigen Bestehens des Unternehmens, an den Kunst- und Museumsverein
- Thematischer Bezug: Ehrung von Gerhard Domagk, Nobelpreisträger für Medizin
- Denkmal abstrakt interpretiert, Abkehr von Tradition figürlicher Darstellung
- Denkmalschutzfragen – Denkmalbereichssatzung für das „Zoo-Viertel“ in Wuppertal 2004

6) Alfred Hrdlicka, „Die starke Linke“, Carrara-Marmor, Höhe: 350 cm, 1977-1981, auf Sockel, 1982 im Engelsgarten aufgestellt

- Auftragsarbeit für die Stadt Wuppertal, thematische Vorgabe: Engelshaus, „genius loci“
- politische Kunst, plastische Interpretation der Schlusszeilen des Kommunistischen Manifests, (K. Marx und F. Engels, 1848)
- Formsprache: figürlich, fragmenthaft, dynamisch, Illusion von Masse, Zitate figürlicher Bildhauertradition, z. B. der Hochrenaissance
- Vandalismus, Restaurierungen, Pflege

2

Standort innerstädtische Hauptverkehrsstraße

7) Tony Cragg, I'm Alive, Edelstahl, 2004, auf Betonplinthe Aufstellung 2007

- Standort: mittlerer Grünstreifen zwischen den Fahrbahnen
- Transitorische Wahrnehmung, Bezug zur Dynamik des Standorts
- Dauerleihgabe des Künstlers nach Teilnahme am Ausstellungsprojekt SichtWeisen 2007,
- Restaurierung nach Unfall, gelegentlich Vandalismus

Standort Kreisverkehr

8) WHYPOP, Harald Klingelhöller, 2007

**Polystyrol-Schaum, mit glasfaserverstärktem Polyester ummantelt
Mittelinself des Kreisverkehrs Hofkamp/ Neunteich**

Höhe ca. 250 cm, Seitenlängen ca. 400 x 500 x 330 cm

- standortbezogen entwickelt, Teil des Projekts SichtWeisen
- Kunst in Kreisverkehren, Bezug zur zirkulären Bewegung und transitorischen Wahrnehmung
- Ankauf 2008 mit Mitteln der Jackstädt-Stiftung

Der unangemessene Ort / Standortwechsel

9) Wil Sensen , Atoll, Granit, 1975

Schenkung der Stadtparkasse Wuppertal 1997

- Standortwechsel 2010, von der Mauer vor der Fassade der Stadthalle zur Grünfläche
- Reinigung, Restaurierung, neue Sandsteinplinthe - mit Mitteln der Sparkasse

Die unangemessene Intervention

10) Friederich Werthmann, Werther Brunnen, 1978

Edelstahl, Wasserdüsen, senkrecht geteilte Edelstahlkugel, Durchmesser ca. 300 cm

- Beschränkter Wettbewerb, 11 Künstler, Auswahl durch Kunstkommission der Stadt
- Thema: Brunnen, ortsbezogen gestaltet
- Instandhaltung
- temporäre Beeinträchtigung durch Weihnachtsdekoration / Straßennutzung / Genehmigungen

Aktuell 2019

11) Tony Cragg, Wupperlauf, Edelstahl, 1997

als Dauerleihgabe von der Provinzial NordWest übernommen

12) Eckehard Lowisch, 5Nischenprojekt

erworben durch KMV mithilfe zahlreicher Schenkungen und Stiftungen

13) Ulle Hees, Brunnenkind, Bronze, 1983

Restaurierung nach Gewalteinwirkung

14) Claus Bury, Elastisch Schwebend, Lärchenholz, 2001

Restaurierung nach Verwitterung (18 Jahre am Standort)

15) Lajos Barta, Couple, Steinguss, 1969 (1957)

Zerstörung durch Korrosion

Standort: Grünanlage am Uellenberg, Südstadt Elberfeld

Geschenk des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Otto Schmidt

Auseinandergebrochen nach Durchrosten der inneren Armierung

Rekonstruktion?

Replik in Steinguss oder in Bronze möglich

Empfehlung: Replik in Bronze (geschliffen, dunkle Patina)